

Anlage: Beispiele vorgenommener Kommentierungen

Textlich wird auf diese Liste in Kapitel 3.6.1 eingegangen.

- Textstelle **A**: FT131206
 - o »Danach mach ich noch das Kartenlegenspiel [...]«
 - o Kommentar im Text: »Semantik: Ich nenne diese Methode schon selber Spiel...Weil ich meiner eigenen Kompetenz nicht vertraue? Oder weil ich das Wort einfach so übernommen habe, weil wir es bei den TN schon so gemacht haben? Ich denke eher Zweites...«
 - o *Über diese Kommentierung einer besonderen Wortwahl erreiche ich eine Reflexion über die Repräsentation meiner eigenen Forschung.*
- Textstelle **B**: FT131118
 - o »[...] Als das Frühstück zubereitet wird [...]«
 - o Kommentar im Text: »Agency. Wer bereitet es zu?«
 - o *Sensibilisierung für die (Nicht-)Darstellung von Hausarbeit in meinem Text durch die Offenlegung indirekter Rede. Dieses dient als Grundlage für eine Reflexion.*
- Textstelle **C**: FT131120
 - o »Nebenan auf dem überdachten Court neben der Barangayhall stehen jede Menge Leute [...]«
 - o Kommentar im Text: »Darstellung der ›Anderen‹ als ›Masse‹«
 - o *Die Kommentierung ist theoretisch inspiriert über linguistische Muster, die in postkolonialen Theorien kritisiert werden und dient der kritischen Selbstreflexion.*
- Textstelle **D**: Interview YFA
 - o »People usually do farming, carpentry, hunting [chuckles] harvesting rice, planting vegetables.« [00:02:19]
 - o Kommentar im Text [nach »chuckles«]: »Warum lacht sie hier? Weil sie weiß, dass es nicht stimmt? Positionierung: Wir sind Matigsalug und bei uns jagt man.«
 - o *Die Kommentierung greift eine sprachbegleitende Handlung auf. Die Identifikation einer sprachlichen Positionierung erfolgt hier bereits als Interpretation.*
- Textstelle **E**: Interview YMD

- o »Money can help financing for fertilizers and for the application of new technology in farming like chemicals and fertilizers [...]« [00:07:07]
 - o Kommentar im Text: »Agency: das Geld macht etwas«
 - o *Ausschließlich Markierung für die Agencyanalyse (keine Kommentierung). Die Bedeutung von Geld wird, was zum Zeitpunkt des Kommentars jedoch noch nicht bekannt ist, im Rahmen der späteren Kodierung erarbeitet.*
- Textstelle **F**: Interview OMB
 - o »I have a farm which I planted trees and I have allotted them for my kids.« [00:02:22]
 - o Kommentar im Text: »Agency: ER hat das alles gemacht. Positioning: als Familienvater«
 - o *Ausschließlich Markierung*
 - o »[...] the area they work on with is already theirs and nobody can touch it.« [00:26:29].
 - o Deskriptiver Kommentar im Text [nach »can«]: »Semantik/Agency: niemand kann das Land anrühren (eigentlich eine sehr scharfe Formulierung)«.
 - o Interpretativer Kommentar im Text: »...je absoluter die Darstellung, desto intakter scheint ja dieses Indigenen Landsystem auf den ersten Blick zu wirken...«
- Textstelle **G**: FT131205
 - o »Ich konfrontiere ihn mit der Aussage, dass die NPA ihn nicht mehr jagt. ›Hast du sie gefragt? Warst du da? Etwas zu hören bedeutet noch nicht, dass es stimmt...‹ lehrt er mich...«
 - o Kommentar im Text: »Emotionalität beim Lesen...[Name] NERVT mich einfach schon von Weitem [gemeint: beim Lesen in Deutschland] (vielleicht aber auch, weil ich irgendwie es doof finde, dass er mich nie so richtig ernst nimmt, anders als Irina?...glaub ich nicht...).«
 - o *Der Kommentar zeigt meine Emotionalität gegenüber dem Text. Ermöglicht wird hierdurch eine angemessene Interpretation der Passage »lehrt er mich«.*
- Textstelle **H**: Interview AL
 - o »As what I've observed from our elders [...]« [00:01:15]
 - o Deskriptiver Kommentar im Text: »Agency: Es sind die Elders, die das Land benutzen. Positioning: Ich als Beobachterin.«
 - o Interpretativer Kommentar im Text: »Unklar: Bezieht sich das auf ›früher‹ oder heute? Weitere Positionierung: Ich als IndigeneIst es vielleicht schon so eine Gewohnheit, dass Fragen von Forschern immer mit dem Bezug auf ›Elders‹ beantwortet werden?
 - o *Die Positionierung in Distanz zu den ›Elders‹ hat dazu beigetragen, die Person den in Kap. 4 vorgestellten Gruppierungen nicht zuzuordnen.*
 - o »I got a very small farm. It is just one fourth of a hectare. Because I'm just a woman; I can't manage to have a big farm«. [00:04:17]
 - o Kommentar im Text: »Positionierung als ›nur eine Frau‹. Frau kann keine große Farm haben. Gender! »
- Textstelle **I**: Interview YFC
 - o A: »Sometimes we even work during weekends just to finish farm works"[00:09:03]. [...]

–Q: »Yes, [chuckles] and the little boy is joining you?« [00:09:21]

–A: »Yes, he joins with me. I could not leave him at home alone because nobody watches over him when I am in the farm.« [00:09:28]

- o Deskriptiver Kommentar im Text: »Positioning: Ich bin die Mutter...Er begleitet ›mich‹ nicht ›uns‹...«
- o Interpretativer Kommentar im Text: »Mutter also für Kinderbetreuung zuständig... Sozial-kulturelle Dimension: Kind bei der Arbeit dabei.«
- o *Die bewusste Abtrennung des interpretativen Kommentars legt offen, ab wann in Begrifflichkeiten des (Re)Produktivitätsansatzes gedacht wurde.*
- o Q: »Aside from rice and corn products, do you have other source of income?« [00:21:49]
 - A: »It's like [Ehemannes] sideline work that somebody asks him to do something and he'll be given money out of his works done. That's the only other source of income he has« [00:22:18].
- o Deskriptiver Kommentar im Text: Agency: Er hat das Einkommen.
- o Interpretativer Kommentar im Text: Symbolisch- kulturelle Dimension: ER ist dafür zuständig, das monetäre Einkommen zu generieren.
- o *Die mikrosprachliche Betrachtung zeigt auf, dass »you« innerhalb desselben Interviews aufgrund von Geschlechterverhältnissen verschieden verstanden wird.*
- Textstelle J: FT131204
 - o »In den Remote-areas gibt es keine Fernseher etc. erzählen [Name] und [Name]. Deswegen seien die Leute so abgeschnitten von Informationen etc. und würden es präferieren in z.B. Sinuda zu leben.«
 - o Deskriptiver Kommentar im Text: »Indirekte Rede...als ob ich dieses Thema nicht für so ganz plausibel halte...«
 - o Interpretativer Kommentar im Text: [Ausführliche Reflexion darüber, wie es u.a. aufgrund meiner eigenen sozialen Realität kommt, dass ich den Punkt der Abgeschiedenheit von Informationen nicht ausreichend wahrgenommen habe]
 - o *Der Kommentar ermöglicht zu erkennen, wie eigene Konzepte die Forschung beeinflussen.*

Ethnologie und Kulturanthropologie



Victoria Hegner

Hexen der Großstadt

Urbanität und neureligiöse Praxis in Berlin

2019, 330 S., kart., 20 Farbabbildungen

34,99 € (DE), 978-3-8376-4369-5

E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4369-9



Stefan Wellgraf

Schule der Gefühle

Zur emotionalen Erfahrung von Minderwertigkeit
in neoliberalen Zeiten

2018, 446 S., kart., 16 SW-Abbildungen

34,99 € (DE), 978-3-8376-4039-7

E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4039-1

EPUB: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-7328-4039-7



Sandro Ratt

Deformationen der Ordnung

Bausteine einer kulturwissenschaftlichen
Katastrophologie

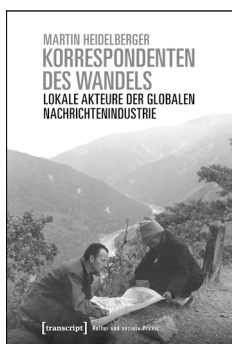
2018, 354 S., kart., 20 SW-Abbildungen

34,99 € (DE), 978-3-8376-4313-8

E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4313-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Ethnologie und Kulturanthropologie



Martin Heidelberg

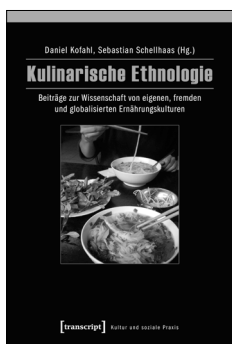
Korrespondenten des Wandels

Lokale Akteure der globalen Nachrichtenindustrie

2018, 328 S., kart.

39,99 € (DE), 978-3-8376-4173-8

E-Book: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4173-2



Daniel Kofahl, Sebastian Schellhaas (Hg.)

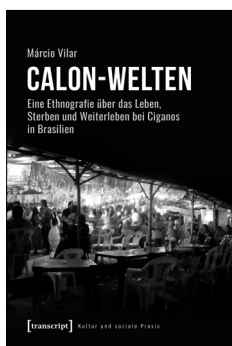
Kulinarische Ethnologie

Beiträge zur Wissenschaft von eigenen, fremden
und globalisierten Ernährungskulturen

2018, 320 S., kart., 9 SW-Abbildungen, 12 Farbabbildungen

34,99 € (DE), 978-3-8376-3539-3

E-Book: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-3539-7



Márcio Vilar

Calon-Welten

Eine Ethnografie über das Leben,
Sterben und Weiterleben bei Ciganos in Brasilien

April 2020, 342 S., kart., 11 SW-Abbildungen, 8 Farbabbildungen

40,00 € (DE), 978-3-8376-4438-8

E-Book: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4438-2

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

